

# Rheininger Beobachter

Eltviller Zeitung und Stadt-Anzeiger.

Nachweislich grösste Abon-

nentenzahl der Stadt Eltville.

Erscheint Dienstags und Samstags  
mit der Sonntagsbeilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Abonnementpreis pro Quartal 4 1.00 für Eltville und umliegende  
(ohne Lieferlohn und Postgebühren).

Druck und Verlag von Wilmh. Goege in Eltville.



Anzeigengebühren: 15 Pfg. die einspaltige Petit-Zeile.  
Reklamen die Petit-Zeile 50 Pfg.

Anzeigen werden für die Dienstagsnummern bis Montag-Mitternacht, für die  
Samstagsnummern bis Freitag-Mitternacht eingegeben.

N<sup>o</sup> 68.

Eltville, Samstag, den 26. August 1916.

47. Jahrg.

## „Deutschlands“ glückliche Heimkehr. Siegreiches Vordringen der Bulgaren.

### Amtliche Tagesberichte des großen Hauptquartiers.

WTB. Großes Hauptquartier, 23. August.  
(Amtlich.)

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

Zwischen Thiepval und Pozieres wurden die englischen Angriffe vergeblich wiederholt. Nördlich von Ovillers fanden während der Nacht heftige Kämpfe statt. Deutlich des Fourcauxwaldes, ebenso wie bei Maurepas mislungen feindliche Handgranatenunternehmungen. Die Artillerien entwickelten fortgesetzt große Tätigkeit.

Südlich der Somme sind bei Estrees kleinere Grabenkämpfe, in denen sich die Franzosen vom 21. August her noch hielten, gesäubert. 3 Offiziere, 143 Mann fielen dabei als Gefangene in unsere Hand.

Rechts der Maas wiesen wir feindliche Handgranatenangriffe ab. Im Bergwalde fanden für uns günstige kleinere Infanteriekämpfe statt.

#### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Vom Meere bis zu den Karpaten keine besondere Ereignisse. Im Gebirge erweiterten wir den Besitz der Staro-Bipetzer durch Erstürmung neuer feindlicher Stellungen, machten 200 Gefangene (darunter ein Bataillonsstab), erbeuteten 2 Maschinengewehre und wiesen Gegenangriffe ab.

Beiderseits des Czarny-Gzeremosz hatten die russischen Wiedereroberungsversuche keinerlei Erfolg.

#### Balkan-Kriegsschauplatz.

Die Säuberung des Höhenlandes westlich des Ostrowo-Sees hat gute Fortschritte gemacht. Wiederholte serbische Vorstöße im Boglimo-Gebiet sind abgewiesen.

#### Oberste Heeresleitung.

WTB. Großes Hauptquartier, 24. August, vorm.  
(Amtlich.)

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

Nördlich der Somme sind gestern Abend und nachts neue Anstrengungen unserer Gegner zum Schreiten gebracht worden. Die Angriffe der Engländer richteten sich wieder gegen den vorstpringenden Bogen zwischen Thiepval und Pozieres sowie um unsere Stellungen um Guehemont. Bei und besonders südlich von Maurepas wurden starke französische Kräfte nach teilweise erstem Kampf zurückgeschlagen.

Rechts der Maas nahm der Artilleriekampf nachmittags im Abschnitt Thiaumont-Fleury, im Chapire- und Bergwalde an Heftigkeit bedeutend zu. Mehrfache französische Angriffe südlich des Weils Thiaumont sind zusammengebrochen.

In den letzten Tagen ist je ein feindliches Flugzeug im Luftkampf bei Bazentin und westlich von Peronne durch Abwehrfeuer in der Gegend von Ribecourt und La Bassée abgeschossen.

#### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Abgesehen von kleinen erfolgreichen Unternehmungen gegen russische Vortruppen, wobei Gefangene und Beute eingebracht wurden, nichts von Bedeutung zu berichten.

#### Balkan-Kriegsschauplatz.

Auf den Höhen nordwestlich des Ostrowo-Sees sehen die Serben dem bulgarischen Angriff noch Widerstand

entgegen, ihre Gegenangriffe gegen den Dzeemat Zeri sind gescheitert.

Alle Berichte aus dem feindlichen Lager über serbisch-französisch-englische Erfolge, sowohl hier wie am Warbar und Struma, sind freie Erfindung.

#### Oberste Heeresleitung.

WTB. Großes Hauptquartier, 25. August, mittags.  
(Amtlich.)

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

Ähnlich wie am 18. August erfolgten gestern Abend gleichzeitig auf der ganzen Front von Thiepval bis zur Somme nach heftiger Feuersteigerung englisch-französischer Angriffe, die mehrfach wiederholt wurden. Zwischen Thiepval und dem Fourcaux-Walde sind sie blutig zusammengebrochen, Teile des vorbereiteten zerstörten Grabens nördlich von Ovillers wurden aufgegeben. Im Abschnitt Bongival-Desbille-Wald hat der Gegner Vorteile errungen, das Dorf Maurepas ist zur Zeit in seiner Hand.

Zwischen Maurepas und der Somme hatte der französische Ansturm keinerlei Erfolg.

Auch rechts der Maas setzten die Franzosen wieder zum Angriff an. Der Kampf blieb auf den Abschnitt von Fleury beschränkt. Der Feind ist abgewiesen.

Eines unserer Luftschiffe hat in der Nacht zum 24. August die Festung London angegriffen.

Vier feindliche Flugzeuge wurden nördlich der Somme, je eines bei Pont Faverger, südlich von Varennes, und bei Fleury (dieses am 23. August) im Luftkampf, eines südlich von Armentieres durch Abwehrgeschüsse abgeschossen. Wie schon häufig in der letzten Zeit auf belgische Städte so wurden auch gestern wieder Bomben auf Monts abgeworfen. Abgesehen von dem angerichteten erheblichen Sachschaden an belgischem Eigentum sind einige Bürger schwer verletzt.

#### Ostlicher Kriegsschauplatz.

#### Front des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.

Der Gegenangriff zur Wiedernahme der am 21. Aug. bei Zwijyn verlorenen Gräben hatte Erfolg. Es wurden gestern und am 21. Aug. an der Graberka 561 Gefangene eingebracht.

#### Front des Feldmarschallleutnants Erzherzog Karl.

Bei den deutschen Truppen nichts Neues.

#### Balkan-Kriegsschauplatz.

Keine wesentliche Veränderung.

#### Oberste Heeresleitung.

WTB. Berlin, 25. August. (Amtlich.) In der Nacht vom 24. zum 25. August haben mehrere Marine-Luftschiffe den südlichen Teil der englischen Küste angegriffen und dabei die City und den südwestlichen Stadtteil von London, Batterien bei den Marinefluggpunkten Dartwich und Folkestone sowie zahlreiche Schiffe auf der Flotte von Dover ausgiebig mit Bomben belegt. Ueberall wurde sehr gute Wirkung beobachtet. Die Luftschiffe wurden auf dem Hin- und Rückmarsch von zahlreichen Bewachungsluftkräften und beim Angriff von Abwehrbatterien heftig aber erfolglos beschossen. Sie sind sämtlich zurückgekehrt.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

### Die türkischen Tagesberichte.

WTB. Konstantinopel, 23. August. Das Hauptquartier teilt mit:

An der Front und an der persischen Front ist die Lage unverändert.

An der Kaukasusfront wurden auf dem rechten Flügel vereinzelt, gegen einen Teil unserer vorgeschobenen Stellungen gerichtete feindliche Angriffe durch einen Gegenangriff unserer Truppen völlig zurückgeschlagen, und zwar mit ungeheuren Verlusten für den Feind, der allein im Abschnitt von Dagnot 3000 Mann verlor. Außerdem zählten wir 400 Tote, darunter vier Offiziere, allein vor unseren Stellungen bei Nigbi. Wir machten ferner einige Gefangene und erbeuteten ein Maschinengewehr. Im Zentrum außer einigen unbedeutenden Patronillengefechten kein Ereignis.

Von den anderen Fronten liegt keine neue Nachricht vor.

### Der bulgarische Bericht.

WB. Sofia, 24. August. Der Generalstab meldet vom 23. August:

Auf dem rechten Flügel besetzten die auf Verina vordringenden Truppen gestern die Stadt Rastoria. Die hauptsächlich einem Freiwilligenregiment angehörenden geschlagenen Serben zogen sich nach Süden zurück. Die in der Richtung Verina-Danica-Cornitschewo-Ostrowo-See operierenden Truppen rüdten, nachdem sie am 21. August eine stark besetzte Stellung des Feindes auf dem Ramm des Maltanidgebirges erobert hatten, am 22. Aug. vor und griffen die serbische Donau- und die serbische Warbar-Division in ihren neuen Stellungen Kloster des Heiligen Spiridon-Höhe 207-Tscheganska Planina an. Bisher haben wir sieben Offiziere und 800 Mann gefangen genommen. Wir erbeuteten fünf ganz neue französische Schnellfeuergeschütze, die vollständig unbeschädigt waren, mit neuen Rostetten und Pferden, neuen Munitionswagen, sechs Maschinengewehre, einen Bombenwerfer, viele Gewehre Muster 1916, und fünfzehn Waggons rollendes Material. Der Kampf geht weiter. Wir haben uns endgültig auf die Höhe Dzeamat Zeri nördlich des Ostrowo-Sees und im Moalenica-Tal festgesetzt. Bedeutende Kräfte der Schumabla-Division griffen den Abschnitt Usturz-Kowil an. Alle Angriffe wurden unter großen Verlusten für die Serben abgeschlagen.

Im Wardartale verlief der Tag im allgemeinen ruhig. Tätigkeit der beiderseitigen Artillerien. Nur an der Front südwestlich des Dokra-Sees suchte der Feind gegen 10 Uhr abends unsere vorgeschobene Stellung anzugreifen, er wurde aber abgeschlagen.

Ergänzende Mitteilungen und Gefangenenaussagen ergeben, daß das 176. französische Regiment, das an dem Kampfe am 21. August teilnahm, 50 vom Hundert seines Bestandes verloren hat. 250 Leichen wurden auf dem Schlachtfelde zusammen mit vielen militärischen Gegenständen gefunden. Auf dem linken Flügel säuberten wir das Strumatal, das linke Ufer des Flusses vollkommen vom Feinde. Die Zahl der gestern von uns begrabenen feindlichen Leichen übersteigt 600. Zahlreiche tote und eine große Menge von militärischen Gegenständen die das Schlachtfeld bedecken bezeugen die vollkommene Niederlage der Brigade Brotier. Bei ihrem Vormarsch südlich Drama begegneten vorgegeschobene Abteilungen unserer Truppen einer engl. Schwadron, die von einer Radfahrer-Kompagnie begleitet war. Nach kurzem Feuerwechsel zogen sich die Engländer in der Richtung auf Orfano zurück, nachdem sie vorher zwei Brücken über den Angistafuß zerstört hatten. Wir besetzten den Bahnhof von Angista. Gegenwärtig befindet sich die Eisenbahnstrecke Ostiflar-Bul-Drama-Angista-Serres-Demic Hissar in unseren Händen.

\* Köln, 24. August. Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Jüdis: Die Jüdischer Bischofskonferenz hat an den deutschen Kaiser telegraphiert: An den gewaltigen Kämpfen mit ganzer Seele Antheil nehmend, erklären die deutschen Bischöfe am Grabe des heiligen Bonifatius Ew. Majestät Väter und Volk unabsehbare Gottesvertrauen und opfermüthige Ausdauer, bis Gott uns den Frieden sendet.

Die Antwort des Kaisers an Cardinal v. Hartmann lautet:

„Den dort vereinten deutschen Bischöfen meinen wärmsten Dank für die freundliche Begrüßung und treue Fürbitte. Dem auf dem Schlachtfelde wie in der Heimat unerschütterlich im Kampfe um seine Existenz und Freiheit durchhaltenden deutschen Volk wird Gottes Gerechtigkeit den Sieg verleihen.“

WB. Bremen, 23. August. Boesmanns Tel.-Büro  
meldet: Deutsche Ozean-Reederei-Gesellschaft gibt bekannt,  
daß das erste deutsche Hancels-II-Boot „Deutschland“  
heute Nachmittag vor der Wesermündung ankerte. An  
Bord alles wohl.

WTB. Köln, 24. August. Die „Köln. Zig.“ meldet aus Bremen zu der Heimfahrt des U-Bootes „Deutschland“ unter anderem: Die amerikanische Regierung verhielt sich durchaus korrekt neutral. Die amerikanische Flotte hatte mit Sirenen darauf geachtet, daß die Grenze von unseren Feinden sowohl von Engländern und Franzosen geachtet wurde. Diese Vorsichtsmahregel war besonders verschärft, nachdem ein englischer Kreuzer nachts heimlich in die Bucht eingefahren war. Bei der Ausfahrt befanden sich nicht weniger als acht englische Kriegsschiffe auf der Bauer, umgeben von zahlreichen gemieteten amerikanischen Fischdampfern zum Zweck der Auslegung von Netzen und der Benachrichtigung des Feindes. Trotzdem gelang die Ausfahrt. Die Ozeanfahrt war anfangs stürmisch, später weniger bewegt. An der englischen Küste fiel Nebel. In der Nordsee war das Wetter stürmisch. Das Schiff erwies sich als ausgezeichnetes Seeschiff. Die Maschinen haben tadellos gearbeitet, ohne jede Störung. Es wurden hundert Seemeilen unter Wasser gefahren bei 4200 Seemeilen im ganzen. Es wurden keine Eisberge passiert.

WTB. **Sermen**, 25. August. „Bösmanns - Bureau“ meldet im 12 Uhr mittags: Die „Deutschland“ ist sorben in den Freihafen eingelaufen.

TU. **Budapest**, 24. August. „**Ag Esi**“ meldet aus **Sofia**: Nach vertrauenswürdigen Meldungen hat die Nachricht von der Niederlage der serbischen Drina-Armee in **Salonki** eine panikartige Verwirrung verursacht. Große Teile der serbischen Armee flüchten in großer Unordnung, viele ohne Waffen nach **Salonki** zurück. Die englischen Soldaten und die Bevölkerung wurden hierdurch von der Verwirrung befallen. Jeder wollte auf die Schiffe flüchten; nur die Intervention der französischen Truppen stellte einstweilen die Ruhe her.

TU. **Budapest**, 24. August. Das Vordringen der bulgarischen Armee in Moazedonien hat in russophilen Kreisen große Enttäuschung bereitet, da die Kriegsgescher darauf rechnen und in ihrer Presse stets possumen, Sarraill werde die Offensive ergreifen und in Bulgarien einmarschieren. Die russophile „Gazette“ schreibt: Sarraills Offensive wird die Seele der rumänischen Intervention bilden. Die Kriegseignisse veranlassen nun die „Dreptatea“ auszuführen, daß in Anbetracht der Niederlage Sarraills Rumänien neutral bleibe.

\* **Berlin**, 24. August. Wie aus Memel verlautet, ist am 22. August an der kurländischen Küste beobachtet worden, wie etwa sechs Seemellen nördlich von Klein-Triben ein russisches Torpedoboot vom Typ der neuesten großen Boote durch eine Explosion schwer beschädigt wurde. Das Boot ist von einem anderen Torpedoboot nach der Küste desel geschleppt worden.

\* **Bern**, 24. August. Der Chefarzt des Roten Kreuzes bei der schweizerischen Armee teilt mit, daß jüngere Aerzte, vornehmlich mit chirurgischer Ausbildung, nach Rumänien gesucht werden.

× **Stille**, 25. Aug. In seltner Weise wurde der  
Pionier-Gefreiter Herr Josef Hulbert für seine  
Tapferkeit ausgezeichnet. Denselben wurde von Sr.  
Majestät dem Kaiser persönlich das „Eiserne  
Kreuz“ 2. Klasse überreicht. Wir beglückwünschen  
diesen tapferen Sohn unserer Stadt zu seiner seltenen  
Auszeichnung ganz besonders, denn er ist bereits  
der 2. Sohn unserer Stadt, dem von Sr. Majestät dem  
Kaiser das „Eiserne Kreuz“ persönlich überreicht worden  
ist. Als Anerkennung rufen wir ihm dießmal „Hurra“  
entgegen.

### Stadtvorordneten-Sitzung.

Anwesend unter dem Vorsitze des Herrn Stadtverordneten-Vorsichters Dr. phil. Jos. W a h l folgende Mitglieder des Kollegiums: Josef A b t, Karl I p p e l, Josef K o e g l e r, Peter K o p p, Gg. Jos. K r e m e r, Math. K r e b s, Jean M ü l l e r, Max S c h u s t e r, Karl S c h u m a c h e r und Mik. S c h w a n t. Seitens des Magistrats war anwesend:

Der Herr Stadtverordneten-Vorsteher Dr. phil. Jos. Wahl eröffnete die Sitzung und teilte zum 1. Punkt der Tagesordnung: „Liste der stimmberechtigten Bürger für 1916“ mit, daß die Stadt eigentlich alle Jahre eine Liste der stimmberechtigten Bürger aufstellen soll. Da aber einerseits in diesem Jahr keine Stadtverordneten-Wahl stattfindet, andererseits auch die Aufstellung der Liste eine Menge Zeit erfordert und die Beamten durch die gegenwärtige Kriegszeit ohnehin mit Arbeit überlastet sind, so schläge er vor, in diesem Jahre von einer Aufstellung der vorgenannten Liste abzusehen. Dieser Vorschlag wird einstimmig angenommen.

Zum 2. Punkt der Tagesordnung: „Vertrag betreffend Seminararbitungsschule“ bringt der Herr Stadtverordneten-Vorsteher den zwischen der Stadt und dem Fiskus abgeschlossenen Vertrag zur Kenntnis. Die einzelnen dem Vertrag zugrunde liegenden Paragraphen wurden zwischen der Schuldeputation und dem Herrn Seminardirektor verhandelt, ehe zur Abschließung des Vertrages geschritten wurde. Nach dem Vertrag ist die Stadt verpflichtet, von Ostern 1917 ab dem Seminar für die Uebungsschule die nötige Zahl der zu unterrichtenden Mädchen zur Verfügung zu stellen. Die Höhe derselben soll 140 betragen, darf aber 160 nicht überschreiten. U. a. zahlt die Stadt jährlich an das Seminar 35 Mk. zur Beschaffung von Lehrmitteln für vollständig unbemittelte Kinder. Der Vertrag kann von der Stadt nicht gekündigt werden, dagegen kann der Fiskus den Vertrag auf ein Jahr kündigen, falls das Seminar von hier nach einem anderen Ort verlegt wird.

Der 3. Punkt der Tagesordnung: „Wahl eines Mitgliedes des Rassenprüfungsausschusses“ wird durch die Neuwahl des Herrn Josef Abt an Stelle des verstorbenen Herrn Gustav Herber schnell erledigt.

Zum 4. und letzten Punkt der Tagesordnung: „Teuerungszulagen an die städtischen Beamten“ teilt der Herr Stadtverordneten-Vorsteher mit, daß er sich in dieser Angelegenheit an verschiedene andere Stadtverwaltungen gewandt habe mit der Bitte um Auskunft, ob auch diese Städte Teuerungszulagen für die Beamten bewilligt hätten. Mit wenigen Ausnahmen seien diese Fragen beantwortet worden. Die Zulagen schwanken zwischen 8—24 Prozent des Gehalts. Einzelne Gemeinden zahlen eine gewisse Summe für die Beamten ohne Kinder, für Beamte mit Kinder werden für jedes Kind noch Ertragszuschüsse geleistet. Zum Schluß seiner Ausführungen schlägt der Herr Stadtverordneten-Vorsteher vor, eine Kommission zu wählen, die in Gemeinschaft mit dem Magistrat die Frage regeln soll. Dieser Vorschlag wird einstimmig angenommen und eine Kommission bestehend aus den Herren Dr. Jos. Wahl, Josef Kogler und Jos. Abt gewählt.

Nach Beendigung der Tagesordnung entspann sich noch eine lange Debatte über den Schaden, den die Fasanen in den hiesigen Weinbergen anrichten. Herr Stadtverordneten-Vorsitzer Dr. Wahl theilte mit, daß die Klagen über die Schäden, die von den Fasanen in den Weinbergen angerichtet werden, sich immer mehr häufen. Auf eine diesbezügliche Rücksprache mit dem Nachtpächter Herrn Dr. Kornbusch habe dieser erklärt, daß er das Abschießen der Fasanen besorgen wolle, wenn das Stadtverordneten-Kollegium gestattete, daß er auch während der Zeit des Weinbergsschlusses die Weinberge betreten darf.

Von verschiedenen Seiten des Kollegiums wird der Einwand geltend gemacht, daß die Hasonen erst die Weinberge aufsuchen, wenn diese geschlossen sind.

Demgegenüber behauptet Herr Stadt. Roegler, daß jetzt schon Fasanen in den Weinbergen zu finden sind, denn es sind jetzt schon in einem 6 Morgen großen Weinberg 6 Fasanen geschossen worden. Es seien schon überall Fasanen vorhanden. Im vorigen Jahre sei ihm von diesem Wildgeflügel über  $\frac{1}{2}$  Stüd Wein gegessen worden. Fasanen gehören nach seiner Meinung nicht in eine Gegend, wo sich Weinberge befinden. Wenn wir bis zum September mit dem Abschuß warten, sind dieselben nicht mehr aus den Weinbergen zu vertreiben. Nach seiner Erfahrung kann zur Zeit der Traubenreife mit Erfolg eine Jagd auf dieses gefräßige Wild nicht mehr ausgeübt werden, da die Fasanen schon sehr früh morgens ihre Schlupfwinkel verlassen und bis spät abends in den Weinbergen verbleiben. Redner hat, die Jagd während des Schlusses der Weinberge in denselben nicht zu gestatten, es müsse an dem alten Herkommen, die Weinberge während des Schlusses nicht zu betreten, festgehalten werden, die Jagd müsse eben vorher wenn möglich jetzt sofort ausgesetzt werden.

Herr Bürgermeister Dr. Kuntner erwidert hierauf, daß das Anerbieten des Herrn Dr. Kornbusch nur ein Vorschlag sein soll. Letzterer sei eben auch, wenn bereit, auch noch während des Schlusses der Weinderle den Abschluß vorzunehmen, das kann allerdings nur geschehen, wenn ihm gestattet wird, an die Plätze heranzukommen, wo sich die Fasanen aufhalten, vielleicht können auch die Wege der Weinderle freigegeben werden.

Der Stadtverordneter Koegler ist dagegen, daß die Weinberge freigegeben werden, er erklärt sich aber damit einverstanden, daß einzelne Wege freigegeben werden. Redner weist noch auf das Ueberhandnehmen des Wildes im Allgemeinen hin. Gerade hier in der Strohiller Gemarkung hat das Wild im verfloffenen Frühling ganz bedeutenden Schaden angerichtet, so sind in einem seiner Weinberge ca. 1000 Bogenreife abgefressen worden. Redner macht den Vorschlag, zur Erledigung dieser Sache eine Kommission zu wählen, welche nicht nur aus Mitglie dern des Kollegiums sondern auch aus Weinbergsgeßnern außerhalb des Kollegiums bestehen soll. Dieser Vorschlag wird einstimmig angenommen und eine Kom mission bestehend aus den Herren: Rohmann, Koegler, Krebs, Offenstein, Gms, Jppel und Peter Fiescher II. gewählt.

Herr Stadtverordneten-Vorsteher Dr. W a h l teilt

noch mit, daß die Stadt Müldesheim wegen der ungenügenden Lebensmittelleistung eine telegraphische Beschwerde an die maßgebenden Behörden nach Berlin, Kassel und Wiesbaden gerichtet habe. Er habe heute Nachmittag die vom Müldesheimer Stadtverordneten-Kollegium abgeordnete Resolution gelesen und hierauf den Entschluß gefaßt, daß auch von dem hiesigen Stadtverordneten-Kollegium eine entsprechende Resolution an die hierfür maßgebenden Behörden gesandt werden soll. Er habe deshalb noch in letzter Stunde folgende Resolution aufgesetzt und bringe dieselbe hier zur Kenntnis mit der Bitte, daß das Kollegium selbige genehmigt und sofort nach Berlin, Kassel und Wiesbaden absendet. Die Resolution hat folgenden Wortlaut:

Die Stadtverordnetenversammlung legt in ihrer heutigen Sitzung entschieden Protest ein, daß der Rheingaukreis von der maßgebenden Behörde als landwirthschaftlicher Kreis angesehen und daher ungenügend mit Lebensmitteln, insbesondere mit Fleisch, Milch und Fett versehen wird. In dem vom Kreisauschuß des Rheingaukreises herausgegebenem Buche „Der Rheingaukreis“ heißt es Seite 129: „Nennenswerte Umsätze in landwirthschaftlichen Producten werden nur von wenig größeren Gütern des Kreises bewirkt. Im Uebrigen reichen die Erzeugnisse zur Befriedigung des eignen Bedarfs in den meisten Fällen nicht aus, in einer kleinen Anzahl bedarf sie gerade den Bedarf. Außerordentlich groß ist daher die Einfuhr von Getreide, Futtermitteln, Hackfrüchten und Gemüse.“

Ferner heißt es Seite 134: „Der Viehbestand im Kreise ist nicht erheblich. Vergleicht man die Entwicklung desselben in den letzten 10 Jahren, so zeigt sich eine starke Verminderung des Rindviehbestandes. So schreibt die Statistik im Jahre 1900, die Viehzählungen haben seither eine weitere Verminderung des Viehbestandes ergeben. Ueber 2400 Hektar des gesamten anbaufähigen Bodens ist Weinbergsland, das für die Ernährung der Bevölkerung garnicht in Betracht kommt. Es kommen in Eltville und im ganzen Rheingau nur 125 Gramm Fleisch auf den Kopf der Einwohner, die zum großen Teil schwere Arbeit in den Weinbergen verrichten, während die großstädtische Bevölkerung mit 300 Gramm wöchentlich bedacht wird. An Fett leiden wir fast gänzlichen Mangel, da die Metzger das Fett des hier geschlachteten Viehs an die Zentrale in Wiesbaden abgeben müssen, der Stadt aber, und zwar nicht einmal jede Woche, nur ein kleines Quantum von etwas über 1 Zentn. Fett für 4000 Bewohner zugewiesen wird. Wir halten es für unsere Pflicht, die Behörden auf diese ganz unhaltbaren Zustände hinzuweisen, welche geeignet sind, die Gesundheit der Bevölkerung zu gefährden. Wir müssen jede Verantwortung ablehnen, wenn unseren gerechten und beschriebenen Wünschen auf eine bessere Versorgung mit Lebensmitteln, insbesondere mit Fett, nicht Folge gegeben wird.“

Der Stadt Eltville a/Rh.  
Im Auftrage : (folgt Unterschrift)

Diese Resolution fand die allgemeine Zustimmung des Kollegiums, worauf Herr Dr. Wahl beauftragt wurde, dieselbe an folgende Behörden zu senden:

An den Minister des Innern, Berlin; an den Präsident des Arie, Bernadbrun samtes, Berlin; an die Zentral-Zett-Verteilung Stelle und die Zentral Fleischverteilungsstelle in Berlin; an den Oberpräsidenten in Kassel; an den Rep.-Präsidenten in Wiesbaden und an den Landrat in Rüdesheim.

Herr Stadtverordneter Abt stellt hierauf folgende  
Anfrage:

„Ist es wahr, daß der Verteiler der Kaufmännischen Geschäftsstelle der Stadt Eltville an Waren und Futtermittel monatlich 1500 M. al'o jährlich 18000 M. verdient und auf welcher Basis er dies Einkommen hat. Ob durch Zuschlag auf die Ware, welche doch die Bezugsberechtigten, welche meistens unbemittelte Leute sind, tragen müssen. Jedenfalls beantrage ich eine Kommission zu wählen, welche die Verkaufspreise nach den Einkaufspreisen überwacht und mitbestimmt, damit der Verkäufer keine zu hohen Preise zu zahlen hat und auch die Stadt keinen Schaden erleidet.

Herr Bürgermeister Dr. Reutner erwidert hierauf, daß es unwahr oder ein Irrtum sei, daß der bisherige Ver-eiler der Waren 1500 *M.* pro Monat verdient habe.

Auf die Erwiderung des Herrn A b t, daß ihm diese Zahl selbst von einem Magistratsmitglied mitgeteilt worden sei, welchem gegenüber der Herr Bürgermeister ja s e l b s t seiner Zusammenstellung diese Zahl angegeben habe, erwidert der Herr Bürgermeister, daß es vielleicht möglich sei, daß der Verteiler diese Summe verdient habe aber für seine Tätigkeit im ganzen Rheingau und nicht nur für Eltville, jedoch könne er hier in der Öffentlichkeit nähere Angaben nicht machen.

Herr Stadtverordneter Kopp macht den Einwurf, daß die Stadt an Lebensmitteln nichts zu verdienen brauche, sondern dieselben so billig wie möglich abgeben könne.

Herr Stadtvorordneten-Vorsteher Dr. W a h l erwidert hierauf, daß die Stadt an den Lebensmitteln nichts zu verdient, sondern nur den Aufschlag auf die Einkaufspreise nehme, der zur Bestreitung der Verwaltungskosten notwendig sei. Die Verwaltungskosten für die Lebensmittelverteilung kann die Stadt nicht tragen, denn sonst würden wir im nächsten Jahre über 200 Pro. Steuern zu bezahlen haben.

Herr Bürgermeister Dr. Reutner teilte weiter mit, daß jetzt Herr Reier aus Erbach festangestellt sei und zwar mit 175.00 M. monatlich, um die Verteilung der Lebensmittel in die Hand zu nehmen. Derselbe sei jetzt ständig für die Stadt tätig und erledige den An- und Verkauf; jedoch bedarf derselbe jedenfalls noch einer Schreibhilfe.

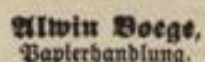
Herr Stadtverordneter Aht macht den Vorschlag, daß

+ **Niedrich**, 24. August. Nächsten Sonntag, den 27. Aug., findet hier das Wallfahrtsfest zur Verehrung der Reliquien des hl. Valentinus statt.

Der Magistrat.

Der Magistrat.

Alb. **Altenkirch**-Lorch, Pfarrer **Diel**-Hattenheim, Obergeringenieur **Ent**-Dirich, Pfarrer **Gräf**-Grbach, Pfarrer **Gramig**-Lorchhausen, Herr. **Hagedorn**-Niederwalluf, Rektor **Hompesch**-Niedrich, Herr. **Jung sen.**-Ahmannshausen, Amtsgerichtsrat **Kinzenbach**-Rüdesheim a. Rh., Joh. **Klein jun.**-Johannisberg, Pfr. r. **Kohl**-Rüdesheim a. Rh., Beigeordneter **Kremer**-Seifenheim, Pfarrer **Ludwig**-Niederwalluf, Kommerzienrat **Märklin**-Niederwalluf, Graf **Matuschla**-Greifenklau-Schloß Bollr. ds., Veterinärarzt **Pis**-Eltville, Administrator **Schwarz**-Schloß Reinhardshausen, Gutsbesitzer Joh. **Schneider**-Dirich, Ingenieur **Wilh. Schumann**-Hattenheim, Pfr., **Stähler**-Seifenheim, Ed. **Sturm**-Rüdesheim a. Rh., Bürgermeister **Travers**-Lorch, Landrat **Wagner**-Rüdesheim a. Rh., Dr. **Weltner**-Winkel. [4216]



Elisabethenkapelle (Krankenhaus)  
Sonntags 7.30 Uhr hl. Messe  
Werktags 6.45 und 7.15 Uhr hl.  
Messe.  
Täglich 5.30 Andacht.

## Ohne Bezugs-Schein

werden bei mir verkauft!

Alle Seidenst. u. Samte jed. Art  
Alle halbseid. Stoffe jeder Art  
Alle Kostüm- u. Mäntelstoffe in  
130 cm Br. üb. Mk. 10.—  
Alle bedruckten baumwollenen  
Kleider- und Blusen-Stoffe in  
30 cm Br. üb. Mk. 1.80 p. Mtr.  
Alle einfarbig baumwollenen  
Kleider- u. Blusenstoffe in 90  
cm Br., üb. Mk. 3.— pr. Mtr.  
Alle bestickten baumwollenen  
Kleider- und Blusenstoffe in  
70 cm Br. über Mk. 4.65 p. Mtr.  
Bei breiteren und schmaleren Stoffen gilt eine  
entsprechende höhere oder niedrigere Preis-  
grenze, so ist z. Beispiel ein 70 cm. breiter  
bedruckter baumwollener Kleiderstoff schon  
für Mk. 1.55 per Meter ohne Bezugschein  
erhältlich.

## Ohne Bezugs-Schein

sind weiter verkäuflich:

Alle weissen baumwollen. Wäsch-  
stoffe für Leib- und Bettwäsche  
in 80 cm Breite, über Mk. 2.—  
per Meter  
Alle leinenen und halbleinenen  
Wäschstoffe für Leib- u. Bett-  
wäsche in 80 cm Breite über  
Mk. 3.— pr. Mtr.  
Alle weissen Barchente u. Flock-  
piqué in 80 cm Br. über Mk.  
2.— per Meter  
Alle weissen Bettsatin u. Bett-  
damaste in 130 cm Breite über  
Mk. 3.25 per Meter  
Alle weissen Tischtücher und  
Servietten  
Alle farbigen Tischdecken und  
Gedecke  
Alle Badetücher bis Grösse  
100x130  
Alle Waschlappen, Gummi-Bade-  
mützen

## Ohne Bezugs-Schein

sind ferner verkäuflich:

Alle weissen Hemden über  
Mk. 6.50  
Alle weissen Beinkleider über  
Mk. 5.—  
Alle Untertaillen, Nachtjacken  
über Mk. 5.—  
Alle weissen Nachthemden,  
Frisiermäntel u. Morgenjacken  
über Mk. 10.—  
Alle Stickeriröcke über Mk. 12.—  
Alle Garnitur u. Hemdhosen üb.  
Mk. 11.50  
Alle Erstlingswäsche und Beklei-  
dung  
Alle Korsetten, Schoner, Büsten-  
halter  
Alle Herren-Oberhemden, Sport-  
hemden und Nachthemden  
über Mk. 7.—  
Alle Herren-Artikel wie Kragen,  
Krawatten, Manschetten, Vor-  
hemden, Hosenträger



# Ohne Bezugschein

verkaufe ich zu den bisherigen Preisen in fast allen Abteilungen Waren  
jeder Art in grösster Auswahl!! Mein heutiges Inserat soll nochmals  
zur Aufklärung eine gedrängte Aufstellung der bezugscheinfreien  
Waren sein. Ausserdem stehen dem Publikum jeder Zeit Angestellte  
meines Hauses zur Verfügung, die Auskunft darüber geben, bei welchen  
Gegenständen ein Bezugschein erforderlich ist.

## Ohne Bezugs-Schein

werden ohne jede Ausnahme in jeder Preislage alle Artikel  
meiner gesamten Sommer- und Winter-Damen- und Mädchen-  
Konfektion verkauft, die ich vor Bekanntgabe des Gesetzes am  
Lager hatte.

Hierin besitze ich durch frühzeitigen Einkauf in allen Preislagen  
grosse Vorräte.

Somit ist der weitaus grösste Teil in Konfektion verkaufsfrei!

Ferner ist von der nach Bekanntgabe des Gesetzes eingegangenen  
und eingehenden Konfektion ohne Bezugschein verkäuflich:

Jeder Mantel über Mk. 60.— Jedes Kostüm über Mk. 80.— Jeder Rock  
über Mk. 25.— Jede Seidenbluse in jedem Preis. Jede Wollbluse über  
Mk. 15.— Jede Waschbluse über Mk. 12.— Jeder Woll-Morgenrock über  
Mk. 30.— Jeder Wasch-Morgenrock über Mk. 20.— Jeder Seidenmantel.  
Jeder Gummimantel. Jede Seiden-Sportjacke. Jede seidene Bluse.  
Sämtliche Pelzwaren.

**In allen Artikeln grosse Auswahl  
bekannt preiswürdig !!**

# Christian Mendel

Hoflieferant  
**Mainz**  
Kaufhaus  
am Markt



## Ohne Bezugs-Schein

darf ich nach wie vor meine sämtliche Herren-  
konfektion verkaufen wovon:

Alle Herren-Sacco und Sport-Anzüge  
deren Preis höher ist als Mk. 60.—  
Alle Herren-Rock- u. Gehrock-Anzüge  
deren Preis höher ist als Mk. 75.—  
Alle Herren-Saccos in Luster, Leinen etc.  
deren Preis höher ist als Mk. 32.—  
Alle Herren-Röcke u. -Geh Röcke  
deren Preis höher ist als Mk. 47.—  
Alle Herren-Westen  
deren Preis höher ist als Mk. 10.—  
Alle Herren-Hosen u. Sport-Hosen  
deren Preis höher ist als Mk. 18.—  
Alle Herren-Sommer Ueberzieher u.  
Mäntel deren Preis höher ist als Mk. 65.—  
Alle Herren-Winter-Ueberzieher u.  
Ulster deren Preis höher ist als Mk. 80.—  
Alle Herren-Lodenmäntel u. Umhänge  
deren Preis höher ist als Mk. 40.—  
Alle Wickelgamaschen, alle Sommer-  
liteuken, alle Pelerinen u. Regen-  
mäntel für Militär  
Alle Herren-Gummimäntel.  
Sämtliche Jünglings- und Knaben-  
Kleidung, soweit sie höher im Preise  
ist, wie oben angeführt  
Sämtliche Kleidungsstücke, die noch  
Mass angefertigt werden  
Sämtliche Militäruniformen und Mil-  
itär-Ausrüstungsstücke  
Alle Herrenstoffe  
bei 70 cm breit per Meter über Mk.  
" 120 " " " " " 12.—  
" 130 " " " " " 13.—  
" 140 " " " " " 14.—

## Ohne Bezugs-Schein

sind weiter verkäuflich

Alle Damenstrümpfe in Seide u. Flor  
Alle durchbrochenen Damenstrümpfe  
Alle leichten Kindersocken jeder Art  
Alle Herrensocken in Flor u. Seide  
Alle Sommer-Handschuhe jeder Art  
Alle Seiden- und Leder-Handschuhe  
Alle Taschentücher o. jede Ausnahme  
Alle Weisswaren (Konfektionierte  
Weisswaren)  
Alle Spitzen, Stickereien bis 30 cm Br.  
Alle Tüle in 100 cm Br. über Mk. 3.50  
Alle Besatz-Artikel ohne Ausnahme  
Alle Bänder, Kordeln, Litzen, Schnüre  
Alle Tressen, Borden, Fransen,  
Knöpfe  
Alle Kurzwaren, Garne u. Nähseiden

## Ohne Bezugs-Schein

sind ferner verkäuflich:

Alle schwarzen u. farb. Hausschürzen  
und Kinderschürzen über Mk. 4.50  
Alle weiss. Zierschürzen über Mk. 2.—  
Alle weiss. Kinderschürzen üb. Mk. 2.—  
Alle Seiden-Unterröcke jeder Art  
Alle Waschunterröcke über Mk. 12.—  
Alle Trikotasen aus Seide und Halb-  
seide für Damen, Herren u. Kin-  
der  
Alle Gardinen am Stück u. abgepasst  
Alle Möbelstoffe, Läuferstoffe, Felle  
Alle Teppiche, Vorlagen, Linoleum  
Alle farbigen Stoff-Tischdecken  
Alle Bettdecken und Steppdecken  
Alle Betten und Polsterwaren

## Zur gefl. Beachtung!

Meiner werten Kundschaft von hier und Umgebung die er-  
gebene Mitteilung, daß ich außer den von der Stadt übermiesenen  
und durch mich zu verkaufenden Fische auch noch wie bisher von  
meinen

eigenen Bezugsquellen Fische beziehe

und dieselben nach wie vor in bekannt

guter Qualität

abgebe.  
Ich bitte meine bisherige Kundschaft, mich auch weiterhin  
mit ihrem Wohlwollen zu beehren. Stets frische

geräucherte Fische und  
Fisch-Marinaden

vorzüglich.

Hochachtungsvoll  
**Wilhelm Blecker,**  
Fischhandlung,  
Elville, Schlossergasse.  
Telefon 175.

4214

*Vignette  
Kölner*

Bestes Aufzucht- und Mastmittel ist Rademachers Kalk-Phosphor-  
Lebertran-Salze, Marke **Suldol**. Wichtig zur Knochenbildung, regt  
die Proteinbildung an, vorbeugend gegen  
Krankheiten. Erhältlich bei:  
Zu haben in der Apotheke und  
Drogerie **Wilhelm Müller.**



**Stahlblech-  
Kessel**

emalliert und Feuer-  
zinkt, zum Einkochen  
von Latwergen und für  
Schlacht- und Wäsche-  
zwecke.

55-80 cm tiefe Wette auf Lager. Liste zu Diensten.

**P. Schmahl, Mainz**  
gr. Bleiche, 18 Augustinerstr. 54/56.

[4178]

## Zigaretten

direkt von der Fabrik zu  
Originalpreisen

|                     |      |
|---------------------|------|
| 100 Zig. Kleinverk. | 1.80 |
| 100 " "             | 1.85 |
| 100 " "             | 2.—  |
| 100 " "             | 2.75 |
| 100 " "             | 3.90 |

ohne jeden Zuschlag für neue  
Steuer und Zollerhöhung.

Zigarettenfabrik **Goldenes  
Haus**  
Köln, Ehrenstrasse 34. [4197]

Wer übernimmt 3 Morgen  
Weinberge (gelegene  
Ort) Sonnenberg in Eltville  
im Accord zu bearbeiten.  
Offerte unter N. 100 an d. Exp.  
d. Bl. erbeten. [4202]

## Fischkörbe

blitzig zu verkaufen bei [4213]  
**Wilhelm Blecker,**  
Fischhandlung,  
Schlossergasse. Tel. 175.

## Mittagstisch

in gutem Hause von alleinstehender  
Dame an 3 Wochentagen  
zwischen 12-1 Uhr gesucht.  
Off. unt. N. 3. 106 an die Exp.  
d. Bl. erbeten. [4216]

## Große Überwinterungshalle

nebst W a r a u m für sofort zu  
vermieten. [4217]  
Wo? fragt der Verlag d. Bl.

Ein gebrauchter

## Ruh-Karren

zu kaufen gesucht. Näheres in  
der Exped. d. Bl. [4221]

## Evg. Kirchengemeinde

des oberen Rheingans.  
Sonntag, den 27. August  
9 1/2 Uhr vorm. Gottesdienst i.  
Pfarrkirche zu Erbach.  
10 1/2 Uhr vorm. Christenlehre der  
weiblichen Jugend.  
3 Uhr nachmittags Gottesdienst  
i. d. Christuskapelle zu Eltville.